

vorgesprochen und sich eine Henne, noch dazu die fleißigste Legerin, geholt. Der Bauer zeterte nicht wenig über den frechen Dieb und schwur ihm Tod und Verderben. Gestern abend stellte er neben dem verfallenen Scheunentor ein Tellereisen auf, wobei er einen kleinen Fleischbroden als Köder verwendete.

Was ist das für ein Fauchen? Sollte der Stänker — so nennt man den Iltis wegen der höchst widerlich dufenden Flüssigkeit, die ihm als Waffe gegen die ihn verfolgenden Feinde dient — wirklich in die Falle geraten sein? Richtig, er hat sich gefangen; an beiden Vorderläufen hält ihn das Tellereisen fest. Wie er die Zähne flerscht! Schon nagte er an seinem eigenen Fleische; er wollte sich die Beine durchbeißen, um zu entkommen. Sieh, da ist auch schon der Bauer mit einem Prügel, und unter seinen wuchtigen Streichen verendet das zählebige Tier.

2. Da liegt er nun, der Arme! In der Sonne glänzt sein schönes schwarzbraunes, an den Seiten heller gefärbtes Fell. Vorigen Sommer lebte unser Iltis, auch Raß genannt, im nahen Walde in einer hohlen Eiche. Er hatte sich dort in einer geräumigen Höhlung, deren Eingang unter einer knorrigen Wurzel hinwegführt, ein weiches Lager zurechtgemacht und hier mit seiner Frau ein lustig Kindervolk herangezogen; es waren sieben Stück, und alle wohlgeraten.

Den Tag über lag der Iltis in seinem Bau auf der saulen Haut. Erst mit einbrechender Dunkelheit machte er sich auf die Socken, aber recht langsam und mit großer Vorsicht. Konnte er nichts Verdächtiges bemerken, o wie wohl war ihm dann; er warf sich ins Gras und wälzte sich vor Behagen. Lönte nun vom nahen Teiche her der Feuerkröte leises „unk, unk!“ und des Wasserfrosches lautes „ged, ged!“, so schlich er langsam dem Wasser zu, und nicht lange dauerte es, so hatte er etliche der nächtlichen Musikanten für immer zum Schweigen gebracht. Bald lauerte er vor einem Maulsloch und erhaschte die arme Bewohnerin mit raschem Sprunge; dann zog er einen Maulwurf, der gerade einen neuen Erdhügel aufwarf, mit sicherem Griff aus seiner Röhre. Auf dem nahen Felde hausten mehrere Hamster. Auf sie hatte er's schon lange abgesehen, und eines Abends schleppte er zwei von ihnen seiner Höhle zu. So hatte der Iltis den ganzen Sommer sein Handwerk getrieben. Manchen Frosch und manche Kröte hatte er erbeutet, mancher Schlange hatte er den Garaus gemacht und sich nicht einmal vor dem Bisse der giftigen Kreuzotter gefürchtet. Die Menge der erlegten Feld- und Waldmäuse war kaum zu zählen. Selbst ein Igelpaar, das sich in der Nähe seiner Eiche im dichtesten Gestrüpp angesiedelt hatte,